

DRESDNER
FRÜHLING
IM PALAIS 2018



PRESSEMAPPE

Dresdner Frühling im Palais ist die bedeutendste Frühlingsblumenausstellung Deutschlands. Sie findet alle zwei Jahre im Palais im Großen Garten statt. Das nächste Mal vom 02. bis 11. März 2018. Gärtner, Floristen, Licht- und Klangdesigner inszenieren in dem Juwel frühbarocker Baukunst ein sinnliches Fest der Farben, Formen und Düfte mit etwa 40 000 Pflanzen und Blumen. Veranstalter ist die Fördergesellschaft Gartenbau Sachsen mit freundlicher Unterstützung durch Schlösserland Sachsen.



INHALT

FAKTEN	2
Dresdner Frühling im Palais 2018.....	2
Mitwirkende	3
RUNDGANG	5
„Blüten, Lieder, Frühlingsglück“	5
HINTERGRUNDTEXTE	8
Gartenkunststadt Dresden.....	8
Palais im Großen Garten	10

Online-Pressbereich:
www.press-area.com/dresdner-fruehling-im-palais
(Pressemitteilungen, Pressemappe, Pressebildarchiv)

Pressekontakt:
Jana Niemann, THIEL Public Relations e. K.
T: +49 351 3148892, presse@thielpr.com



Fakten

DRESDNER FRÜHLING IM PALAIS 2018

- Bedeutung** Die prächtigen Blüten-, Pflanzen- und Früchteschauen im Dresdner Palais im Großen Garten waren einst weltberühmt. Sie begründeten den Ruf der Stadt als europäisches Zentrum der Gartenkunst. Die Veranstaltung „Dresdner Frühling im Palais“ knüpft an diese große Tradition an. Sie ist mit etwa 40 000 Pflanzen und Blumen eine der bedeutendsten Frühlingsblumenschauen Deutschlands.
- Geschichte** 1828: „Erste öffentliche Ausstellung seltener Früchte und Gewächse“ im Palais im Großen Garten. Es folgen zahlreiche bedeutende Gartenbauausstellungen in Dresden.
1907: Zur 3. Internationalen Gartenbauausstellung Dresden kommen über 250 000 Besucher aus dem In- und Ausland.
Seit 2006: Dresdner Frühling im Palais im Zwei-Jahres-Rhythmus
2014: 5. Dresdner Frühling im Palais mit 38.000 Besuchern
2016: 6. Dresdner Frühling im Palais mit 39.000 Besuchern
- Thema 2018** Blüten, Lieder, Frühlingsglück
- Veranstalter** Fördergesellschaft Gartenbau Sachsen mbH
mit freundlicher Unterstützung durch Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH
- Konzept** Bea Berthold, Grafikdesignerin aus Bad Liebenstein, Thüringen
- Zahlen** Etwa 40 000 Pflanzen und Blumen
1 400 Quadratmeter Ausstellungsfläche
- Floristik** DIF – Dresdner Institut für Floristik, ein Unternehmensbereich der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG)
Blumen-Werk-Schule Johanne de Carnée
- Ort** Das Palais (Baujahr 1676) im Großen Garten Dresden ist einer der ältesten Barockbauten im deutschsprachigen Europa.
- Öffnungszeiten und Eintritt** 02. bis 11. März 2018, täglich von 9 bis 20 Uhr, letzter Einlass 19 Uhr, Eintritt normal 10 Euro, ermäßigt 6 Euro



Fakten

MITWIRKENDE

Fördergesellschaft Gartenbau Sachsen mbH (Veranstalter)

Der Landesverband Gartenbau Sachsen ist die berufsständige Interessensvertretung für den Erwerbsgartenbau in Sachsen und vertritt rund 300 Gemüsebau- und Zierpflanzenbetriebe, Einzelhandels-, Stauden- und Friedhofsgärtnereien sowie Baumschulen. Zum Dresdner Frühling im Palais zeigen etwa 30 sächsische Gartenbaubetriebe ihre Produkte. Der Aufbau der Ausstellung wird von Mitgliedern des Verbandes sowie Gärtnerinnen und Gärtnern der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH gemeinsam geleistet. | www.gartenbau-sachsen.de

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (Unterstützer)

Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH vermarktet, bewirtschaftet und präsentiert neunzehn der interessantesten Kulturdenkmale Sachsens. Gesellschaftszweck ist die Pflege, Bewahrung, Bewirtschaftung und Vermittlung der vom Freistaat Sachsen überlassenen Schlossbetriebe. Zu den Aufgaben zählen u. a. die Konzeption von Ausstellungen, Museen, museumspädagogischer Führungen und Programme, die Vermarktung sowie die denkmalpflegerische und gartenpflegerische Betreuung und Erhaltung der Objekte. www.schloesserland-sachsen.de

Bea Berthold (Konzept)

Bea Berthold wurde 1968 in Berlin geboren und ist in Dresden aufgewachsen. Dem Hochschulabschluss an der HKD Burg Giebichenstein in Halle/Saale folgte ein Aufenthalt zum Studium der Kalligraphie in Qingdao und Sichuan, China. Seit 1996 ist sie freiberuflich tätig. Ihre Auftraggeber sind u.a. die Botanischen Sammlungen der TU Dresden in Pirna-Zuschendorf, die Naturstiftung DAVID in Erfurt sowie die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland. Ihr Portfolio im Bereich Ausstellungsgestaltung umfasst u.a. die Kamelienausstellung im Palmenhaus des Schlossparkes Dresden-Pillnitz 2002, die Azaleenschau auf der BUGA 2007 in Ronneburg, die Hallengestaltung für Sachsen auf der BUGA 2009 in Schwerin sowie Sonderausstellungen des Naturkundemuseums in Erfurt. Bea Berthold lebt mit ihrer Familie in Bad Liebenstein, Thüringen.

Dresdner Institut für Floristik (Floristik)

Das Dresdner Institut für Floristik (DIF) ist ein Unternehmensbereich der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH. Das Aufgabenprofil der Floristmeisterschule umfasst nicht nur die Qualifizierung zum/zur Floristmeister/in, die Umschulung zum Florist und die Berufsorientierung für Jugendliche, sondern auch Weiterbildungen für Mitarbeiter des Berufsstandes. Bei der Umsetzung der floristischen Arbeiten für Dresdner Frühling im Palais 2016 werden neben den Meisterschülern auch alle anderen Schüler des Dresdner Instituts für Floristik mitarbeiten. | www.florist-zentrum.de

Johanne de Carnée (Floristik)

Die Floristmeisterin und Diplom-Grafikdesignerin Johanne de Carnée wurde 1956 in Ostfriesland geboren. Sie bildet seit etwa 25 Jahren Floristen/-innen und Floristmeister/-innen aus und leitete zehn Jahre das Deutsche Institut für Floristik und etwa zehn Jahre das → Dresdner Institut für Floristik. Vortragsreisen führten sie bereits nach China, Korea, Polen, Taiwan und Tschechien. An dem Projekt „Dresdner Frühling im Palais“ ist sie von Anfang an beteiligt. Sie ist Mitglied des



Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer, Mitglied im Fachverband Deutscher Floristen und übernimmt hier auch diverse Jury-Tätigkeiten auf Bundes- und Landesebene. Seit 2011 leitet sie in Dresden die von ihr gegründete Blumen-Werk-Schule, wo sich angehende Floristen und Floristenmeister aus Taiwan in fachpraktischen Seminaren auf ihre Prüfungen vorbereiten. | www.blumenwerkschule.de



Rundgang

„BLÜTEN, LIEDER, FRÜHLINGSGLÜCK“

„Blüten, Lieder, Frühlingsglück“ ist das Motto des Dresdner Frühlings im Palais 2018. Und wie das sprichwörtliche blaue Band aus Eduard Mörikes berühmtem Gedicht flattern romantische Frühlingsmelodien als verbindendes Element durch die Ausstellung. Beliebte Volks- und Frühlingslieder werden von Gärtnern und Floristen in farbenprächtige und emotionale Bilder übersetzt.

Erdgeschoss

EG 1: Komm, lieber Mai, und mache

Im Lied von Christian Adolf Overbeck (Text) und Wolfgang Amadeus Mozart (Melodie) werden Sehnsucht und der eindringliche Wunsch nach frühlingshaftem Grün und Veilchen besungen. Die Skulptur, ein Mann, vielleicht der Mai, wird in die mittlere Beetfläche eingebunden. Vor ihr stehen Körbe, gekippt und gestapelt gefüllt mit Veilchen. Unter den Körben mäandert ein angedeuteter Bachlauf aus Steinen, Kies, Moos und Blättern, dazwischen erblühen ebenfalls Veilchen.

Pflanzen: Veilchen, Lärchensämling, Moos, Laub

EG 2: Leise zieht durch mein Gemüt

Felix Mendelssohn-Bartholdy vertonte Heinrich Heines bekanntes Frühlingsgedicht. Glückchengeformte Blüten stehen für das „liebliche Geläute“ in den ersten Liedzeilen. Stoffbahnen mit Textfragmenten sind in dieses Ensemble mit eingebunden.

Pflanzen: Maiglöckchen, Märzenbecher, Schneeglöckchen, Schachbrettblume und Narzisse

Säulenhalle – EG 4: Berg und Tal will ich durchstreifen in der Frühlingstage Pracht

Auch hier begegnet uns Felix Mendelssohn-Bartholdy. Wir flanieren durch eine Traumlandschaft mit blühenden Sträuchern, kleinen Bäumen und abwechslungsreicher Beetbepflanzung. Zwischen Pflanzen und Blüten erscheinen märchenhaft runde Spiegel, die in eine andere Welt entführen.

Pflanzen: Narzisse, Tulpe, Kaiserkrone, Goldlack, Ranunkel, Christrose, Viola, Wildtulpe, Primel, Gänseblümchen

EG 7: Es tönen die Lieder...

„Es tönen die Lieder“ ist das bekannte Werk eines unbekanntes Komponisten. Mittelpunkt der floralen Interpretation ist der besungene Hirte als Sandsteinskulptur. Helle blühende Büsche, Sträucher, Azaleen und Hortensien bilden in hügeliger Landschaft seine „Schafherde“.

Pflanzen: Erica, Moos, verschiedene Gräser, Azalee, Rhododendron oder Hortensie



EG 6: Der Frühling hat sich eingestellt

Hoffmann von Fallersleben schrieb dieses belebende Frühlingsgedicht, das von Johann Friedrich Reichardt vertont wurde. Mit „Und sollt's auch nur ein Sträußchen sein, er hat an uns gedacht“ endet der Dichter. Und das ist das Hauptthema des Raumes: Frühlingssträußchen in allen erdenklichen Formen und Farben.

Pflanzen: Schleierkraut, Viola, Vergissmeinnicht, Maiglöckchen, Ranunkel sowie verschiedene Gräser

Treppenaufgang: Der Mai ist gekommen

Wanderlust und Tatendrang werden in diesem Frühlingslied von Emanuel Geibel (Text) und Justus Wilhelm Lyra (Melodie) besungen. Weit hinaus und hoch hinauf soll der Wanderer steigen und sein Ziel verfolgen. Bemalte Wandflächen mit landschaftlichen Motiven, Efeu-Bänder am Treppengeländer und die schöne Frühlingsmelodie begleiten uns an dieser Station auf dem Weg ins Obergeschoss.

Pflanzen: Ranunkel, Kaiserkrone, Tulpen, Narzissen

Obergeschoss

OG 6: Grün, ja grün sind alle meine Kleider

Wer Text und Melodie dieses bekannten Volksliedes schuf, ist nicht überliefert. Hoffmann von Fallersleben hat es bereits im 19. Jahrhundert als Volksgut dokumentiert. Unbekümmert wie das Lied ist auch die Farbauswahl in diesem Raum. Grün, rot, blau, schwarz, weiß und bunt sind die Farben, die sich kreisförmig in Blüten und Stoffen widerspiegeln.

Pflanzen:

Grün: Wolfsmilch, Farn, Moos, Schlangensbart

Gelb: Goldlack, Ranunkel, Primel, Hyazinthen, Tulpe, Narzisse

Orange: Tulpen, Kaiserkrone, Goldlack, Ranunkel, Viola

Rot: Ranunkeln, Tulpen, Anemone, Viola

Violett: Viola, Hyazinthe, Schachblume, Kugelprimel

Blau: Vergissmeinnicht, Hyazinthe, Perlhyazinthe, Viola, Blaustern

Saal, OG 4: Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle

Und erneut hören wir die Worte des Dichters Hofmann von Fallersleben. Der Komponist ist unbekannt. Eine Schar Vögel schwebt am Himmel. Floristisch fantasievoll verziert, landen, stolzieren und rasten sie in Schwanen-, Pfauen- oder Kranichgröße auf dem Beet zwischen blühenden Sträuchern und Kiesinseln.

Pflanzen: Tulpe, Wildtulpe, Perlhyazinthe, Mannsschild, Strauß-Narzisse, Schachbrettblume, Strahlenanemone, Buschwindröschen, Gänseblümchen, Bergenie, Schlangensbart (braun und grün), Viola, Sträucher (Felsenbirne), kleine Bäume (Kirsche, Pflaume, Kastanie)

OG 2: Alles neu macht der Mai

„Alles neu macht der Mai“, stellte der Dichter Hermann Adam von Kamp fest. Und auch die Raumgestaltung huldigt dem Wonnemonat. Aus einem üppig bepflanzt Beete ragen Weidenruten, die sich formen, zu einem Strang konzentrieren und nach oben als Skulptur aufsteigen. An der Spitze der Skulptur scheint die Fülle des Frühlings überzuquellen und sich in einem Becken zu ergießen. Von da aus geht der Kreislauf von Neuem los – scheinbar grenzenlos und unermüdlich. Wege sind mit Weidenbögen überspannt, unter denen die Besucher hindurchwandeln können.



Pflanzen (vorwiegend rötlich): Purpurglöckchen, rote Bergenie, Schachbrettblume, Steinbrech, Viola, Segge, Alpenveilchen, Gänseblümchen, Klee

OG 1: Die Vogelhochzeit

Die Vogelhochzeit ist – zumindest was den Text betrifft – eines der ältesten bekannten Volkslieder. Es wird bereits seit dem 15. Jahrhundert mit wechselnden Melodien gesungen. Verschiedene Vogelnester symbolisieren in diesem Raum die wunderbare Vielfalt der Vogelwelt. Große und kleine, ausladende oder grazile, hängende oder stehende Nester sind üppig mit frischen und ausgewählten Blumen bestückt – passend zu jedem Nest und jedem Vogel.

Pflanzen (vorwiegend weiß): Buschwindröschen, Steinbrech, Schachblume, Blaustern, Narzisse, Viola, Gänseblümchen, Traubenhyaazinthe, Hyazinthe, Wildtulpe, Ranunkel, Strahlenanemone



GARTENKUNSTSTADT DRESDEN

Die prächtigen Dresdner Blüten- und Pflanzenschauen waren einst weltberühmt. Sie begründeten den Ruf der Stadt als europäisches Zentrum der Gartenkunst. „Dresdner Frühling im Palais 2016“ knüpft an diese große Tradition an.

Der „Dresdner Frühling im Palais 2016“ endete mit einem Besucherrekord. 39 000 Besucher wollten das Fest der Farben und Blüten im barocken Lusthaus im Großen Garten sehen. Es war seit 2006 die sechste Veranstaltung dieser Art. Der Landesverband Gartenbau Sachsen und die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH haben damit eine große Dresdner Tradition wiederbelebt. Deren Wurzeln reichen bis in das 19. Jahrhundert zurück.

19. Jahrhundert: Romantik und Exotik

Die Hinwendung zur Natur ist zu dieser Zeit kultureller Mainstream und Dresden mit seiner renommierten Kunstakademie und der malerischen Umgebung ein kreativer Schmelztiigel der neuen Sensibilität. Caspar David Friedrich und Richard Wagner streifen auf der Suche nach Motiven durch das Elbsandsteingebirge. Ebenso unzählige weitere bedeutende Maler, Musiker und Literaten aus halb Europa. Botanische Raritäten und Pflanzen aus fernen Ländern sind begehrt. Der Botanische Garten Dresden wird 1820 gegründet. Und der Berufsstand der Handelsgärtner entwickelt sich.

1828: Erste öffentliche Ausstellung seltener Früchte und Gewächse im Palais

Im Oktober 1828 veranstaltet Flora, die Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, die „Erste öffentliche Ausstellung seltener Früchte und Gewächse“ im Palais im Großen Garten. Ein halbes Jahr später folgt die erste größere Ausstellung blühender Pflanzen. Bis 1848 kommen am selben Ort 13 weitere öffentliche Frucht- und Pflanzenausstellungen mit enormem Besucherinteresse hinzu. Das Palais wird als Ort spektakulärer Blüten-, Pflanzen- und Früchteschauen berühmt.

1887: 1. Internationale Gartenbauausstellung Dresden

Im Frühjahr 1887 findet im Großen Garten die 1. Internationale Gartenbauausstellung Dresden statt. Finanziert sind das Königliche Ministerium des Inneren und die Stadt Dresden. Oberbürgermeister Dr. Paul Stübel ist Ehrenpräsident. Der Erfolg führt zur Entscheidung, alle zehn Jahre eine Internationale Gartenbauausstellung in der Stadt auszurichten. In diesem Zusammenhang wird 1896 mit der 2. Internationalen Gartenbauausstellung Dresden der Städtische Ausstellungspalast auf der Fläche der heutigen Gläsernen Manufaktur eröffnet. Die Freiflächen der Ausstellung führen bis weit in den Großen Garten hinein. Spätestens der Besuch des deutschen Kaisers Wilhelm II. macht Dresden als Zentrum des Gartenbaus deutschlandweit bekannt.

1907: Internationale Gartenbauausstellung wird Gesamtkunstwerk

Zur 3. Internationalen Gartenbauausstellung Dresden im Mai 1907 vervollkommt sich das Ausstellungskonzept zu einem Gesamtkunstwerk, an das sich der heutige „Dresdner Frühling im Palais“ anlehnt: Es werden nicht nur das reine Pflanzenmaterial präsentiert und Schaubeete angelegt, sondern große thematische Gesamtbilder geschaffen. Im Ausstellungspalast und im



umliegenden Gelände legten die Veranstalter fünf Bereiche an: einen italienischen Garten, eine kaukasische Berglandschaft, einen japanischen Garten, einen Klostergarten und einen brasilianischen Urwald. Auf historischen Postkarten ist die Gestaltung festgehalten. Innerhalb von neun Tagen kommen 250 000 in- und ausländische Besucher, Sonderzüge werden eingesetzt und ein Rahmenprogramm durchgeführt.

1936: Reichsgartenschau mit über drei Millionen Besuchern

Nach dem Ersten Weltkrieg findet im Großen Garten neben kleinen Schauen die Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung 1926 anlässlich des 100jährigen Bestehens der Flora statt. Sie dauert über ein halbes Jahr, umfasst 32 Hektar Ausstellungsfläche und übertrifft alles Bisherige. Über eintausend Gesamtaussteller sind beteiligt. Die Dresdner Ausstellung erlangt Weltruf. Zehn Jahre später folgt die 1. Reichsgartenschau Dresden mit über drei Millionen Besuchern in der Zeit von April bis Oktober. Nach dem Zweiten Weltkrieg finden in der Pillnitzer Orangerie Azaleen-, Rosen-, Cyclamen- und Chrysanthemenschauen statt.

1971 bis 1989: Blumenbindekunst wird Teil der Gartenbauausstellungen

Ab 1952 werden alle zwei Jahre in der Stadthalle – dem heutigen Militärhistorischen Museum Dresden – Frühjahrs-Blumenschauen und ab 1971 bis 1989 im Neubau des Ausstellungsgeländes am Fučíkplatz der „Dresdner Blumenfrühling“ und der „Dresdner Blumensommer“ durchgeführt. Hier festigt sich die Tradition, auch die Blumenbindekunst der Floristen in den Dresdner Gartenbauausstellungen zu präsentieren.

Heute sind die floristischen Werkstücke der Auszubildenden und Ausbilder des Dresdner Instituts für Floristik an der SBG Dresden und der Floristenschule Johanne de Carnée unverzichtbare Ausstellungsbestandteile jedes „Dresdner Frühling im Palais“. So auch 2018. ■

PALAIS IM GROSSEN GARTEN

Das Palais im Großen Garten Dresden ist ein Juwel frühbarocker Baukunst. Erbaut als Lusthaus für den sächsischen Hof ist es bis heute eine besondere Stätte für Kunst- und Floristikausstellungen sowie klassische Konzerte.



Das Palais im Großen Garten wurde im Auftrag des Kurprinzen und späteren Kurfürsten Johann Georg III. von Sachsen zwischen 1678 und 1687 durch Oberlandbaumeister Johann Georg Starcke errichtet. Der Festbau im Grünen gilt als einer der ersten Barockbauten, die im deutschsprachigen Europa errichtet wurden. Starcke ließ Stilelemente des italienischen Manierismus sowie Motive des französischen Schlossbaus einfließen.

Der französische Stil zeigt sich im H-förmigen Grundriss des Gebäudes sowie in der Gestaltung des Mittelrisalits mit übereinander stehenden Doppelsäulen. Italienische Vorbilder sind vor allem im Obergeschoss erkennbar: Der Festsaal war reich mit Stuckmarmor geschmückt und die Säulen kräftig verkröpft. Die Fassaden aus Elbsandstein weisen einen reichen Schmuck mit Ornamenten, Figuren und Wappendarstellungen auf. Das Dach flankieren ebenfalls Vasen und Figuren.



Das Palais wurde als reines Lusthaus vor den Stadtmauern erbaut. Neu für diese Zeit war die hervorgehobene, den Großen Garten dominierende Position des Gebäudes. Dass man aufwendige Steinbauten für den Zweck des Hoffestes errichtete, war im Heiligen Römischen Reich einmalig. Das höfische Fest und seine opulente Ausstattung war ein erstklassiges Mittel der fürstlichen Repräsentation. Eine wichtige Rolle spielte das Dresdner Palais daher später bei den Hochzeitsfeierlichkeiten des Sohnes Augusts des Starken, dem Kurprinzen Friedrich August von Sachsen, und der österreichischen Erzherzogin Maria Josepha im Jahre 1719.

Zwischen 1730 und 1747 wurden im Palais 194 Antiken der Sammlung Ghigi und Albani präsentiert. 1828 beginnt schließlich die Ära der Gartenbauausstellungen. Flora, die Gesellschaft für Botanik und Gartenbau veranstaltet die „Erste öffentliche Ausstellung seltener Früchte und Gewächse“ im Palais im Großen Garten. Etwa ein halbes Jahr später folgt die erste größere Ausstellung blühender Pflanzen. Bis 1848 kommen hier 13 weitere öffentliche Frucht- und Pflanzenausstellungen mit einem enormen Besucherinteresse hinzu. Das Palais wird als Ort spektakulärer Blüten-, Pflanzen- und Früchteschauen berühmt.

Durch Luftangriffe im Februar 1945 brannte das Palais völlig aus und die Innenausstattung sowie die Museumsbestände gingen verloren. Nach dem Krieg begannen die Sicherungsmaßnahmen zur Erhaltung des Bauwerkes, das bis heute von der Zerstörung gezeichnet ist.

Das Gebäude ist umgeben von einem Palaisteich, dem Schmuckplatz mit aufwendigen Blumen- und Pflanzenarrangements, Teppich- und Parterrebeeten sowie einem Koniferen-, Stauden- und Dahliengarten. Im Erdgeschoss wird ein Lapidarium mit originalen Skulpturen aus dem Großen Garten und weiteren geborgenen Originalen und Nachbildungen, unter anderem aus dem Dresdner Zwinger und Schlossgärten des Umlandes präsentiert. Es werden Werke von Permoser, Thomae, Kirchner, Knöffler und anderen Künstlern gezeigt. ■